

Bitte beachten Sie, dass an verschiedenen Stellen auch andere Lösungen denkbar sind. Ich habe versucht, die Lösungen ausführlicher zu formulieren; das soll aber nicht bedeuten, dass auch Ihre Lösungen so ausführlich sein müssen. Für Fragen zu diesen Lösungen bin ich am besten über E-Mail an die Adresse [geilfuss@uni-mainz.de](mailto:geilfuss@uni-mainz.de) zu erreichen.

### Aufgabe 1

- (1) a. Ich habe sie (= diese Ananas aus Ghana) gerade gekauft.  
b. \*Diese Ananas habe ich gerade aus Ghana gekauft.  
c. \*Aus Ghana habe ich gerade diese Ananas gekauft.  
d. Diese Ananas aus Ghana habe ich gerade gekauft.
- (2) a. Erstaunlicherweise kommt sie (= diese Ananas) aus Ghana.  
b. Diese Ananas kommt erstaunlicherweise aus Ghana.  
c. Aus Ghana kommt erstaunlicherweise diese Ananas.  
d. \*Diese Ananas aus Ghana kommt erstaunlicherweise.

Diese Sätze in (1) und (2) zeigen, dass die Wortfolge *diese Ananas aus Ghana* zwar in (i) eine Konstituente ist und komplett ersetzt und umgestellt werden kann, aber nicht in (ii).

- (3) a. Wir haben schon einige (= viele Bücher) der Stadtbibliothek geschenkt.  
b. Viele Bücher haben wir schon der Stadtbibliothek geschenkt.  
c. Der Stadtbibliothek haben wir schon viele Bücher geschenkt.  
d. \*Viele Bücher der Stadtbibliothek haben wir schon geschenkt.
- (4) a. Wir haben schon einige (= viele Bücher der Stadtbibliothek) gelesen.  
b. \*Viele Bücher haben wir schon der Stadtbibliothek gelesen.  
c. \*Der Stadtbibliothek haben wir schon viele Bücher gelesen.  
d. Viele Bücher der Stadtbibliothek haben wir schon gelesen.

Diese Sätze in (3) und (4) zeigen, dass die Wortfolge *viele Bücher der Stadtbibliothek* zwar in (iv) eine Konstituente ist und komplett ersetzt und umgestellt werden kann, aber nicht in (iii). Man beachte, dass die Sätze (4b–c) grammatisch sind, wenn man sie so liest, dass wir der Stadtbibliothek Bücher geliehen haben; diese Lesart ist aber sicher nicht die gewöhnliche.

- (5) a. ... dass sie das (= darauf hinzuweisen) leider vergessen hat  
b. ... dass sie leider vergessen hat darauf hinzuweisen  
c. \*... dass leider vergessen hat sie darauf hinzuweisen
- (6) a. ... dass das (= sie darauf hinzuweisen) leider vergessen worden ist  
b. \*... dass sie leider vergessen worden ist darauf hinzuweisen  
c. ... dass leider vergessen worden ist sie darauf hinzuweisen

Diese Sätze in (5) und (6) zeigen, dass die Wortfolge *sie darauf hinzuweisen* zwar in (vi) eine Konstituente ist und komplett ersetzt und umgestellt werden kann, aber nicht in (v).

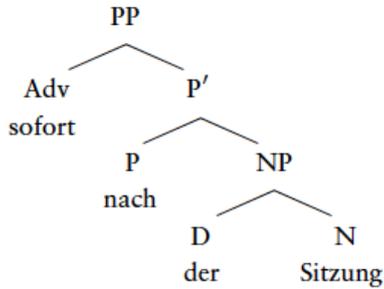
### Aufgabe 2

Ja, der Baum erfüllt tatsächlich alle Bedingungen. Alle Knoten haben einen Kategorienamen als Bezeichnung, sind abgesehen von den Endknoten binär verzweigend und haben höchstens eine Mutter. Überkreuzende Linien gibt es nicht. Alle komplexen Kategorien (CP, VP, V', PP und NP) enthalten einen Kopf, der ihre Kategorie festlegt. Da das Pronomen *ich*, das Adjektiv

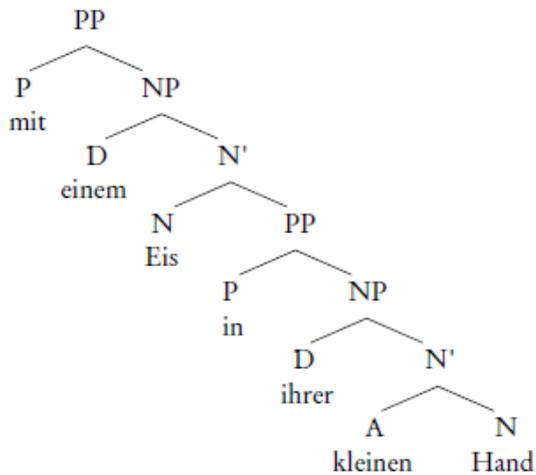
*nächste* und der Determinierer *dem* nicht erweitert werden, projizieren sie auch nicht und bilden keine Phrasen gemäß der Bedingung (61c).

**Aufgabe 3**

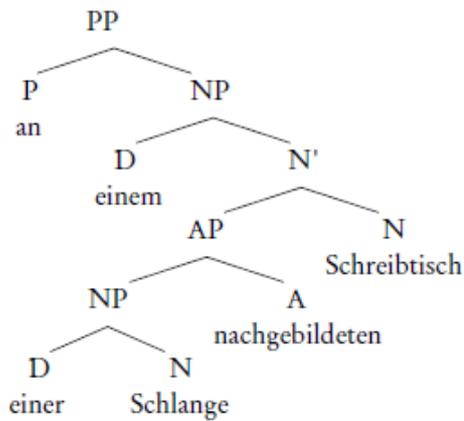
(i)

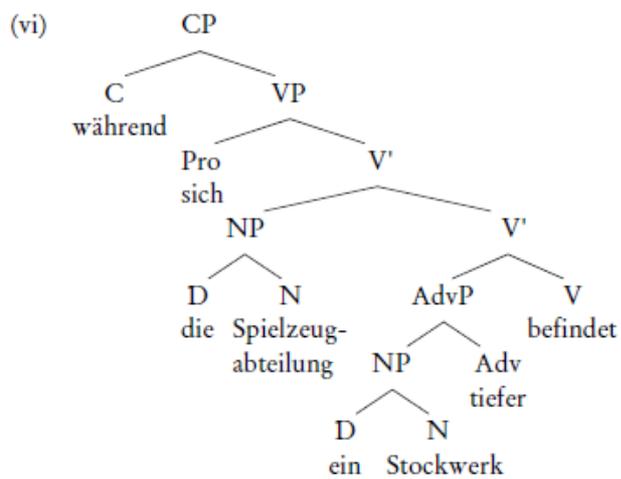
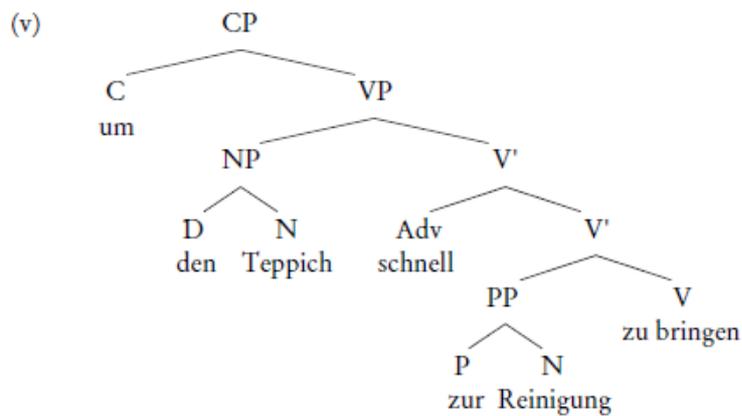
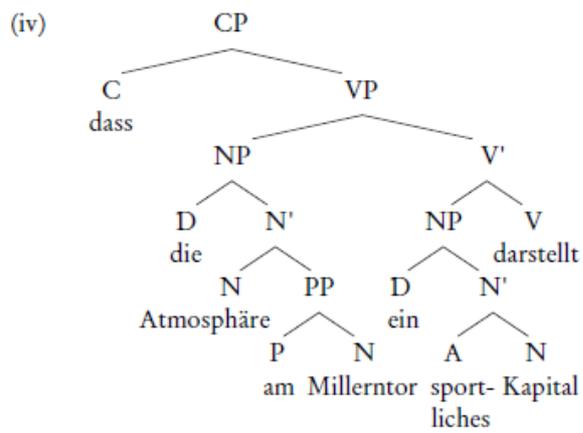


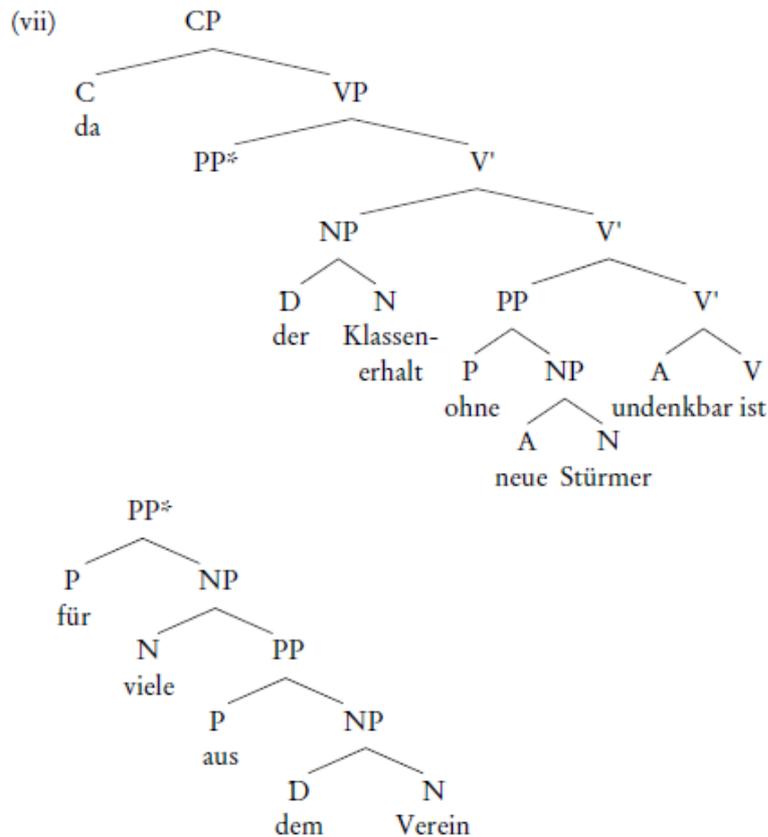
(ii)



(iii)







Der Übersichtlichkeit und des Platzes wegen wurde hier die Konstituentenstruktur der PP *für viele aus dem Verein*, die mit \* markiert ist, gesondert notiert. Genau so wird auch in den Aufgaben 4.5 und 4.8 unten verfahren.

#### Aufgabe 4

(i)

VF <sub>1</sub>	FINIT <sub>1</sub>	MF <sub>1</sub>	VK <sub>1</sub>	NF <sub>1</sub>
Die einzige Möglichkeit, Zeugnisse der alten ägyptischen Sprache zu entdecken	bietet	die ägyptische Schrift		

C <sub>2</sub>	MF <sub>2</sub>	VK <sub>2</sub>	NF <sub>2</sub>
	Zeugnisse der alten ägyptischen Schrift	zu entdecken	

(ii)

VF <sub>1</sub>	FINIT <sub>1</sub>	MF <sub>1</sub>	VK <sub>1</sub>	NF <sub>1</sub>
Gleich morgens	fährt	die Artdirektorin mit einem Berater zum Kunden		um mit ihm genau zu besprechen, welche Informationen in der Selbstdarstellung prä- sentiert werden sollen

C <sub>2</sub>	MF <sub>2</sub>	VK <sub>2</sub>	NF <sub>2</sub>
um	mit ihm genau	zu besprechen	welche Informationen in der Selbstdarstellung präsentiert werden sollen

C <sub>3</sub>	MF <sub>3</sub>	VK <sub>3</sub>	NF <sub>3</sub>
welche Informationen	in der Selbstdarstellung	präsentiert werden sollen	

(iii)

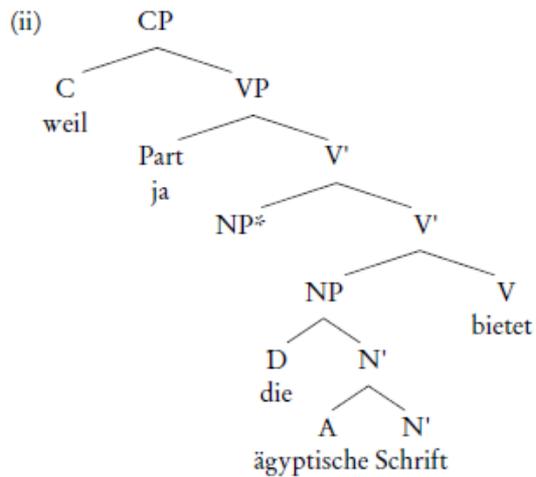
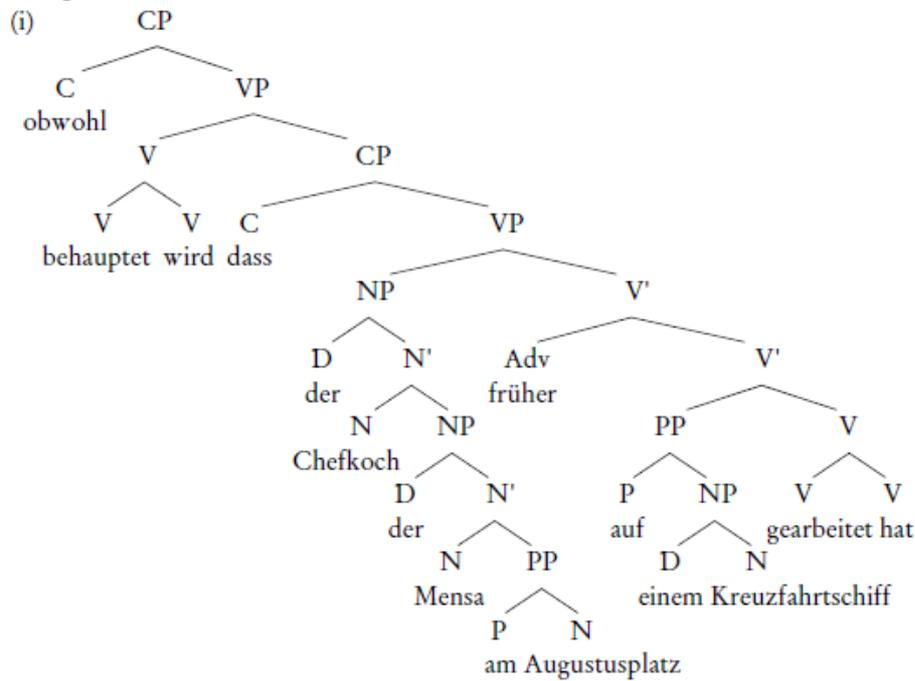
VF <sub>1</sub>	FINIT <sub>1</sub>	MF <sub>1</sub>	VK <sub>1</sub>	NF <sub>1</sub>
Die Gefahr, dass man durch Regen nass wird	wird	zum Risiko		das man eingeht, wenn man den Regenschirm nicht mitnimmt

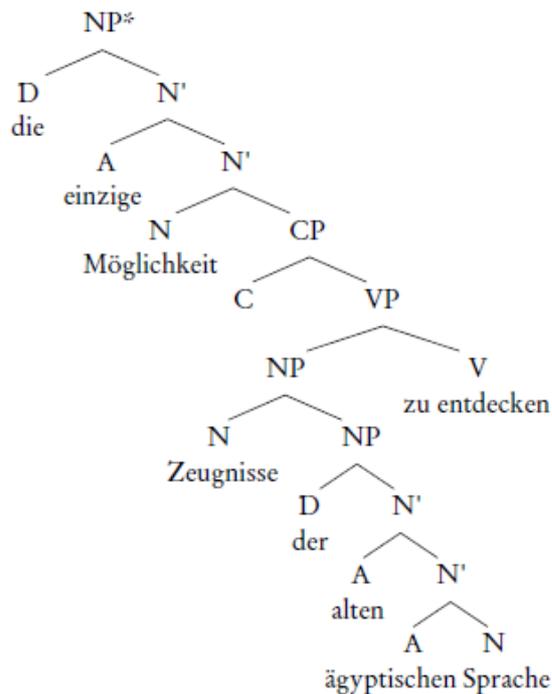
C <sub>2</sub>	MF <sub>2</sub>	VK <sub>2</sub>	NF <sub>2</sub>
dass	man durch Regen nass	wird	

C <sub>3</sub>	MF <sub>3</sub>	VK <sub>3</sub>	NF <sub>3</sub>
das	man	eingeht	wenn man den Regenschirm nicht mitnimmt

C <sub>4</sub>	MF <sub>4</sub>	VK <sub>4</sub>	NF <sub>4</sub>
wenn	man den Regenschirm nicht	mitnimmt	

**Aufgabe 5**





Wie in der Struktur zu sehen, ist *Zeugnisse der alten ägyptischen Sprache zu entdecken* ein VL-Satz, der von einer ‘stummen’ Subjunktion eingeleitet wird

### Aufgabe 6

Lexikoneintrag für *aufhören*:

$NP_{Nom1}, (\{PP_{mit2}, CP_{inf2}\})$

AUFHÖR( $x_1, x_2$ )

Dieser Lexikoneintrag ist wie die Lexikoneinträge in Aufgabe 4.7 etwas vereinfacht. Da anstelle einer komplexen NP auch ein Nomen oder ein Pronomen auftreten kann wie *ich* in Satz (i), müsste es eigentlich  $\{NP_{Nom1}, N_{Nom1}, Pro_{Nom1}\}$  und nicht  $NP_{Nom1}$  heißen. Das ist aber keine besondere Eigenschaft von *aufhören*, sondern von gewissen Ausnahmen abgesehen generell so. Der Satz (i) zeigt, dass das zweite Komplement, das Präpositionalobjekt, fakultativ ist. Man könnte meinen, dass der Satz (v) zeigt, dass auch das erste Komplement, das Subjekt, fakultativ ist, doch das Nichtauftreten des Subjekts im Satz (v) ist ebenfalls keine besondere Eigenschaft von *aufhören*, sondern eine generelle Eigenschaft von Imperativsätzen. Die Sätze (ii-vi) zeigen, dass das zweite Komplement von *aufhören* entweder eine PP mit *mit* als Kopf sein muss oder ein infinitiver Satz.

### Aufgabe 7

Lexikoneintrag für *gehören* bei dem Kind:

$NP_{Nom1}, NP_{Akk2}$

GEHÖR( $x_1, x_2$ )

$x_1$ : Possessor,  $x_2$ : Thema

Während bei den Erwachsenen der Possessor durch eine NP im Dativ bezeichnet wird (etwa *mir* in *Dieses Buch gehört mir*), wird der Possessor bei dem Kind durch eine NP im Nominativ bezeichnet, sprich, durch das Subjekt. Es gibt auch bei den Erwachsenen ein Verb, zu dem der Eintrag des Kindes passt, und zwar das Verb *besitzen* wie in *Ich besitze mehrere kostbare*

*Gemälde*. Bei *besitzen* bezeichnet die NP im Nominativ den Possessor und die NP im Akkusativ das Thema.

Lexikoneintrag für *gehören* bei den Erwachsenen:

NP<sub>Dat1</sub>: NP<sub>Nom2</sub>

GEHÖR(x<sub>1</sub>, x<sub>2</sub>)

x<sub>1</sub>: Possessor, x<sub>2</sub>: Thema

Lexikoneintrag für *besitzen* bei den Erwachsenen:

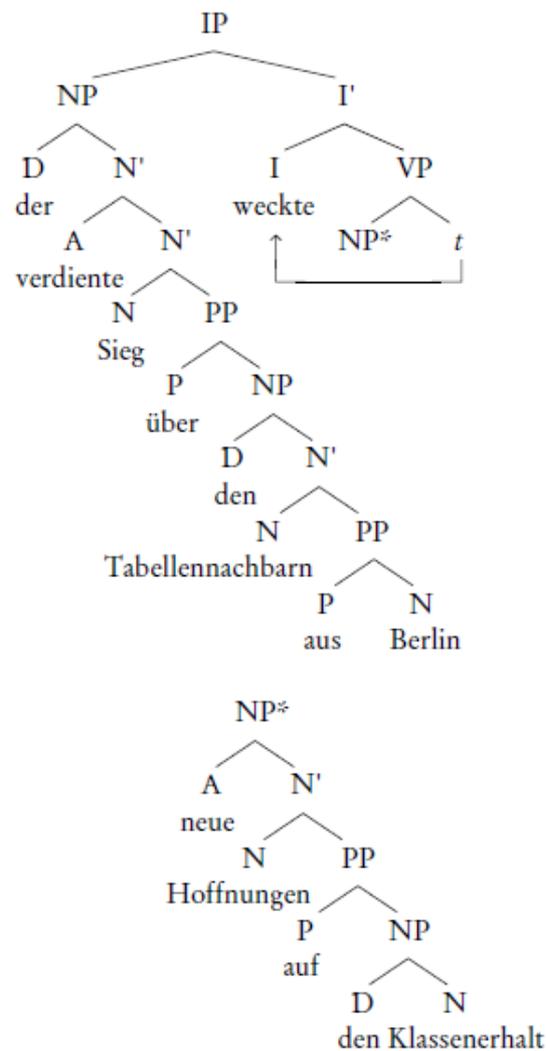
NP<sub>Nom1</sub>, NP<sub>Akk2</sub>

BESITZ(x<sub>1</sub>, x<sub>2</sub>)

x<sub>1</sub>: Possessor, x<sub>2</sub>: Thema

### Aufgabe 8

Der Satz ist ein V2-Satz. Das heißt, das finite Verb *weckte* ist von der Verbletzposition (mit *t* markiert) in die Verbzweitposition umgestellt und bildet den Kopf des Satzes.



*der verdiente Sieg über den Tabellennachbarn aus Berlin* = Subjekt zu *weckte*  
*verdiente, über den Tabellennachbarn aus Berlin* = Attribute zu *Sieg*  
*aus Berlin* = Attribut zu *Tabellennachbarn*  
*weckte* = Prädikat  
*neue Hoffnungen auf den Klassenerhalt* = Akkusativobjekt zu *weckte*  
*neue, auf den Klassenerhalt* = Attribute zu *Hoffnungen*